

Inhalt

Vorbemerkung	5
<i>Warum wurde die Demarkationslinie zwischen den Besatzungszonen 1949 Staatsgrenze?</i>	9
<i>Besaß die Grenze zwischen den beiden deutschen Staaten überhaupt einen staats- und völkerrechtlichen Charakter?</i>	13
<i>War die Staatsgrenze eine »innerdeutsche Grenze«?</i>	15
<i>Wer legte fest, auf welche Weise die Demarkationslinie bewacht und wie mit Grenzverletzern umgegangen wurde?</i>	18
<i>Wie wurde die Staatsgrenze markiert?</i>	22
<i>Was bedeutete die Unverletzlichkeit der Staatsgrenze und die staatliche Integrität der DDR?</i>	26
<i>Welche Rolle spielten die »Russen« an der Demarkationslinie/Grenze?</i>	28
<i>Kamen am 17. Juni 1953 auch Einheiten der deutschen Grenzpolizei zum Einsatz?</i>	32
<i>In den vierzig Jahren der Existenz der DDR gingen etwa drei Millionen Menschen in den Westen, seit 1990 waren es noch einmal so viele. Wie viele davon überschritten illegal die Grenze?</i>	36
<i>Hatte der »Mauerbau« 1961 Folgen für die Grenzpolizei?</i>	37
<i>War der »Mauerbau« ein Fehler?</i>	40

<i>Wer versah den Dienst an Kontrollpunkten und Kontrollpassierpunkten?</i> _____	41
<i>Wie sahen diese Kontrollpunkte aus?</i> _____	43
<i>Wodurch unterschieden sich Kontrollpunkte in den 40er und 50er Jahren von den später eingerichteten Grenzübergangsstellen? Wer arbeitete dort, und wer hatte das Sagen?</i> _____	45
<i>Wie verhielten sich US-amerikanische und britische Soldaten an der Demarkationslinie bzw. an der Staatsgrenze?</i> _____	47
<i>Wie war das Verhältnis der bayerischen und der hessischen Grenzpolizei zu den Grenzern aus dem Osten?</i> _____	51
<i>Warum installierte die BRD 1951 den Bundesgrenzschutz?</i> _____	53
<i>Welche Funktion hatte der Bundesgrenzschutz?</i> _____	56
<i>Ist es nicht übertrieben, vom BGS als einer Reservearmee zu sprechen?</i> _____	58
<i>Warum nannten der Bundesgrenzschutz sich selbst »Truppe des ersten Schusses«?</i> _____	59
<i>Warum organisierte der Bundesgrenzschutz Kaffeefahrten an die Staatsgrenze?</i> _____	61
<i>Es gab Angriffe auf die Staatsgrenze der DDR. Nach westlicher Lesart handelte es sich nicht um Terroranschläge, sondern um antikommunistischen Widerstand, der legitim war. War er das?</i> _____	63
<i>Welche Rolle spielten westliche Medien wie Zeitungen, Fernsehen und Rundfunk im Propagandakrieg?</i> _____	67
<i>War die Bundeswehr in den psychologischen Krieg gegen die Grenzsicherungsorgane der DDR einbezogen?</i> _____	70

<i>Es heißt, es habe auf westlicher Seite Handgeld für Bananen gegeben, mit denen man DDR-Grenzer locken wollte.</i>	74
<i>Wie war es um das Feindbild bestellt?</i>	76
<i>Wenn die Demarkationslinie und anfänglich auch die Staatsgrenze so schlecht bewacht waren: Hatte es dann überhaupt einen Sinn?</i>	78
<i>Wer ging damals zur Grenzpolizei?</i>	81
<i>Wie wurden die ersten Grenzpolizisten ausgebildet?</i>	83
<i>Was war der »Heringsexpress«?</i>	86
<i>Waren das wirklich alles Schmuggler und Schieber, die heimlich etwas über die Demarkationslinie brachten?</i>	87
<i>Wie sah die Versorgung der ostdeutschen Grenzpolizisten aus, war dies ein auskömmlicher Job?</i>	89
<i>Die sowjetische Besatzungsmacht hatte das letzte Wort an der Demarkationslinie und an der DDR-Grenze. Wie war die Zusammenarbeit mit den deutschen Grenzpolizisten?</i>	93
<i>Es gab, wie erwähnt, Desertionen sowjetischer Soldaten. Gingen auch Grenzpolizisten von der Fahne?</i>	95
<i>Die sowjetisch besetzte Zone bzw. die DDR hatte im Norden auch eine Seegrenze. Wie erfolgten dort Kontrolle und die Sicherung?</i>	97
<i>Wie sah es an der Grenze See vor 1961 aus?</i>	99
<i>Was war die 6. Grenzbrigade Küste? Gab es auch eine 1. oder 2. Grenzbrigade Küste?</i>	101
<i>Warum wurde die Deutsche Grenzpolizei dem Ministerium für Nationale Verteidigung als »Grenztruppen der NVA« unterstellt?</i>	103

<i>Anfang der 70er Jahre wurde erneut umstrukturiert. Warum das? Die äußeren Bedingungen hatten sich nicht verändert.</i>	104
<i>Wann und warum wurden aus den »Grenztruppen der NVA« die »Grenztruppen der DDR«?</i>	106
<i>Auf welcher Rechtsgrundlage handelten die Grenzer?</i>	107
<i>Wie lange gab es sowjetische Berater an der Grenze?</i>	110
<i>Blieb die Souveränität der DDR-Grenzer immer eingeschränkt, oder endete irgendwann einmal die sowjetische Vormundschaft?</i>	112
<i>Warum gab es bei der Deutschen Grenzpolizei Schwur, Fahnen und Dienstlaufbahnbestimmungen?</i>	114
<i>Durften DDR-Grenzer ihre »Kollegen von der anderen Feldpostnummer« grüßen?</i>	116
<i>Warum wurden Menschen aus dem unmittelbaren Grenzgebiet ausgesiedelt, was ja eine Art Vertreibung war?</i>	119
<i>Weshalb wurde das Grenzgebiet der DDR zum militärischen Sperrgebiet?</i>	123
<i>Wie sah das Grenzregime an der Ostgrenze der DDR aus?</i>	125
<i>Die Oder-Neiße-Grenze war, im Unterschied zur Grenze zur Tschechoslowakei, eine neu entstandene. Machte das einen Unterschied?</i>	127
<i>Und wie verhielt es sich mit der Grenze zur Tschechoslowakei?</i>	129
<i>Was ist der Unterschied zwischen Grenzregime und Grenzordnung?</i>	132

- Wenn man »DDR-Grenze« sagt, heißt es sofort »Mauer«, und fällt dieser Begriff, kommt man auf den 13. August 1961. Wie soll man den Tag bewerten? — 133*
- Was ist an der These dran: Ohne die Mauer hätte es Krieg gegeben? — 135*
- Aber was ist von Walter Ulbrichts Aussage zu halten, die als Indiz für die Verlogenheit der DDR-Führung gilt: Niemand hat die Absicht, eine Mauer zu errichten? — 138*
- Vermutlich ging die Zahl der Republikfluchten nach 1961 auffällig zurück. — 140*
- Mehr als ein Vierteljahrhundert nach dem Ende der deutschen Zweistaatlichkeit weiß man nicht mehr, wie der Verkehr zwischen West- und Ostberlin war, schon gar nicht, was das Problem der »offenen Grenze« vor 1961 bedeutete. — 141*
- Welche Auswirkungen hatte die Berlin-Krise vom Juni 1948 auf die Grenzsicherung und den grenzüberschreitenden Verkehr? — 144*
- Was war der »Ring um Berlin«? — 148*
- Westberlin wurde als Frontstadt bezeichnet? Von der DDR? — 150*
- War die NVA an der Schließung der Grenze beteiligt? — 152*
- Westberlin wurde 1961 eingemauert. Hatten die Westberliner irgendwann einmal wieder Gelegenheit, den Ostteil der Stadt oder die DDR zu besuchen? — 155*
- Es heißt, im Oktober 1961 sollen am Checkpoint Charlie US-amerikanische und sowjetische Panzer aufeinandergeprallt sein, der Friede habe am seidenen Faden gehangen. — 157*

- Es gibt auch andere Episoden von der Grenze in Berlin, die immer wieder kolportiert werden, um die Herzlosigkeit und Grausamkeit des DDR-Regimes zu zeigen, so etwa von Flüchtlingen, die in den Grenzgewässern ertranken.* _____ 159
- Es heißt, dass die NVA die Besetzung Westberlins plante und dafür den Häuserkampf probte.* _____ 161
- Mit welchen Waffen wären die Grenztruppen der DDR in Westberlin eingefallen?* _____ 165
- Teil des Kalten Krieges war der Propaganda-Krieg. Hat sich daran auch die DDR beteiligt?* _____ 167
- Aber die DDR machte dennoch weiter Propaganda an der Grenze. Zum Beispiel gab es in der Wache neben dem Brandenburger Tor ein Informationszentrum für ausländische Besucher.* _____ 170
- Die so intensiv geschützte Staatsgrenze, die mehr war als nur eine Staatsangelegenheit, sondern eine Bündnisfrage, wurde durch die Unaufmerksamkeit einer einzelnen Person geöffnet und damit überflüssig gemacht? Wie war das möglich?* _____ 172
- Haben die militärische und auch die politische Führung der DDR in der Nacht vom 9. zum 10. November 1989 versagt?* _____ 177
- Es gab sogenannte Enklaven, d. h. winzige Westberliner Gebiete außerhalb der Westsektoren. Spielten die im Ost-West-Konflikt eine Rolle?* _____ 179
- Wie sah der Alltag in einer Grenzkompanie aus?* _____ 181
- Hatten Soldaten an der Grenze Freizeit?* _____ 184
- Es heißt, manche Grenzkompanien hätten sich auch Schweine gehalten. Das ist doch ein Witz, oder?* _____ 187

Grenzer sollen in den 50er Jahren Quark und Käse gegen Schnaps getauscht haben? _____ 188

Kultur, sagte man eine zeitlang in der DDR, sei jeder zweite Herzschlag. An der Grenze gab es diesbezüglich gewiss Herzrhythmusstörungen. _____ 190

Es gab eine gesetzlich vorgeschriebene Wehrpflicht in der DDR. Wie ging der Staat mit Christen um, die sich auf das 5. Gebot (»Du sollst nicht töten?«) beriefen und darum den Dienst mit der Waffe verweigerten. Da stand doch Gesetz gegen Glauben. _____ 194

NVA-Soldaten schnitten im letzten Diensthalfjahr jeden Tag einen Zentimeter von einem anderthalb Meter langen Schneiderbandmaß. Sie nannten sich »Entlassungskandidaten«, kurz EK. Das war noch die erträglichste Seite, ansonsten gefielen sie sich darin, die frisch Einberufenen zu schurigeln und zu demütigen. Gab es eine »EK-Bewegung« auch bei den Grenztruppen? _____ 196

Bei der NVA wurde nur auf dem Schießplatz geschossen, an der Grenze auch auf Menschen, wenn diese nicht der Aufforderung zum Stehenbleiben folgten. Setzte dies nicht eine andere Qualifikation und Reife voraus? _____ 198

Was muss man unter einer »Grenzkompagnie« verstehen? _____ 202

Die physischen und psychischen Belastungen an der Grenze waren hoch. Wurden sie von jedem Grenzsoldaten verkraftet? _____ 204

Was geschah mit Grenzsoldaten, die die Gesetze der DDR und die Regeln des Zusammenlebens verletzten? _____ 206

Es gibt den berühmten Sprung eines Soldaten mit Stahlhelm über eine Stacheldrahtrolle in Berlin. Die Fahnenflucht war inszeniert, sonst wären keine Fotografen vor Ort gewesen. Die Aufnahme ist inzwischen eine Ikone. Wie viele Grenzsoldaten folgten diesem Beispiel? Oder anders gefragt: Wie viele Grenzer flohen und gingen von der Fahne? _____ 210

Die Grenzer wurden politisch geschult, sie nannten es ironisch »Rotlichtbestrahlung«. Wie sah die aus? _____ 214

Zur politischen Erziehung gehörte auch die sogenannte Traditionsarbeit. Auf welche Traditionen beriefen sich die DDR-Grenzer? _____ 217

Wie viele ostdeutsche Soldaten starben an der Grenze? _____ 219

In steter Regelmäßigkeit veröffentlichten vor dem 13. August Opferverbände oder ihnen nahestehende Organisationen und Institutionen Zahlen der an der Grenze zu Tode Gekommenen. Und man kann davon ausgehen: In jedem Jahr ist die Zahl größer als die im Vorjahr veröffentlichte. Wie ist das möglich? _____ 221

Wer entschied, ob das Feuer eröffnet wurde? Wer gab den Befehl zum Schießen? _____ 223

In diesem Zusammenhang wird von »Vergatterung« gesprochen und von der Aufforderung, Grenzverletzer festzunehmen oder zu »vernichten«? Was ist darunter zu verstehen? _____ 227

Nun wurde an der Grenze nicht nur gelegentlich mit MPi geschossen. Es gab auch Minenfelder und Selbstschussanlagen, die nicht unterscheiden konnten, ob es sich bei der Grenzverletzung um einen »schweren Fall« oder nur um eine Ordnungswidrigkeit handelte. _____ 228

- Warum lehnten viele DDR-Grenzer und Politiker die Minensperren ab? Und was geschah, wenn mal eine Mine hochging?* _____ 230
- Was war ein Grenzsignalzaun?* _____ 232
- Verstießen die Minensperren nicht gegen internationale Konventionen?* _____ 233
- Es heißt, dass Grenzkonflikte – echte oder inszenierte – oft den Anlass für Kriege lieferte. Gab es jemals einen ersten Zwischenfall an der Staatsgrenze zwischen der DDR und der BRD, der das Potenzial für eine kriegsrische Ausweitung besaß?* _____ 234
- 1962 starb unweit des Berliner Checkpoint Charlie bei einem Fluchtversuch Peter Fechter. Sein Fall gilt als exemplarisch für die Grausamkeit des DDR-Grenzregimes, weil er – von unzähligen Zeugen beobachtet – im Grenzstreifen hilflos verblutete. Was war da los?* _____ 238
- Zu den nicht weniger spektakulären Todesfällen an der Grenze gehört die Ermordung der beiden DDR-Grenzer Klaus-Peter Seidel und Jürgen Lange. Der Doppelmord wurde einem Fahnenflüchtling angelastet.* _____ 241
- Es fällt auf, dass die Namen und Schicksale der Toten an der Grenze weitgehend bekannt sind – sofern sie »Opfer des Unrechtsregimes« waren. Hingegen spielten die ermordeten Grenzsoldaten kaum eine Rolle. Es gibt ein erkennbares Ungleichgewicht.* _____ 244
- Kein Buch über die DDR ohne »Stasi«. Das MfS war gewiss auch an der Staatsgrenze präsent, denn die Sicherheit des Staates DDR musste auch an den Außengrenzen mit konspirativen Mitteln geschützt werden.* _____ 246
- Die »Stasi« nahm an den Grenzübergangsstellen die Passkontrolle vor. Warum?* _____ 249

<i>Die Einwohner der Grenzgebiete waren bestimmten Härten ausgesetzt, wie wir an anderer Stelle schon darstellten. Daraus ist zu schließen, dass es zwischen den Bewohnern und den Grenzsoldaten gewisse Spannungen gab.</i>	250
<i>Nach dem Ende der DDR und ihrer Grenztruppen wurde gegen Grenzer ermittelt, Hunderte wurden sogar vor Gericht gestellt und verurteilt. War das korrekt?</i>	251
<i>Hatte die Bundesrepublik überhaupt das Recht, DDR-Grenzsoldaten juristisch zu verfolgen und vor Gericht zu stellen?</i>	253
<i>Trifft die Einschätzung zu, dass die strafrechtliche Verfolgung der Grenzsoldaten in der deutschen Geschichte ein Akt ohne Beispiel war?</i>	256
Die Autoren	262